



**Mag. ANDREA MAIRHOFER**  
Universitätskommunikation

Tel.: +43 732 2468-3012

Fax: +43 732 2468-9839

andrea.mairhofer@jku.at

Linz, 7. Juli 2011

## **Hochkarätige Kunststofftagung erstmals in Linz an der JKU**

***LINZ. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologien (BMVIT) und die Veranstalter – das Institut für Polymerwerkstoffe und Prüfung (IPMT) der Johannes Kepler Universität (JKU) und das Institut für Nachhaltige Technologien (AEE INTEC) Gleisdorf – haben im Rahmen der IEA (International Energy Agency) Forschungs-kooperation zur internationalen Kunststofftagung zum Thema „Kunststoffe als Wachstumsmotor für die Solarthermie – Neue Technologieoptionen auf der Basis von Polymerwerkstoffen“ erstmals nach Linz an die JKU geladen. Über 100 Teilnehmer aus den Bereichen Forschung und industrielle Entwicklung u.a. aus Österreich, Deutschland, Belgien und Norwegen folgten dieser Einladung.***

Tagungsinhalt war der aktuelle Stand der Technik und der Wissenschaften auf dem Gebiet des Einsatzes von Kunststoffen in der Solarthermie. Dies beinhaltete sowohl Kunststoffkomponenten und deren Eigenschaften für Sonnenkollektoren als auch für Warmwasserspeicher- und -verteilungssysteme. Wesentliches Ziel der Tagung war, den Stand der internationalen Forschung und Entwicklung auch interessierten österreichischen Fachleuten zur Kenntnis zu bringen um daraus geeignete Handlungsfelder für österreichische F&E-Partner und Unternehmen abzuleiten. „Aus den Ergebnissen sollen insbesondere weitere Strategien für nationale Forschungsarbeiten zur Entwicklung von Vollkunststoffkollektorsystemen und deren Rolle in künftigen Energieszenarien bis hin zu voll-erneuerbaren Energieszenarien abgeleitet werden. Damit soll ein Beitrag zur Stärkung des F&E- und Industrie-Standorts Österreich bewirkt werden“, sagen o.Univ.Prof. Dr. Reinhold Lang und a.Univ.Prof. Dr. Gernot Wallner vom Institut für Polymerwerkstoffe und Prüfung, die wesentlich für die Tagungskoordination verantwortlich zeichnen.

Die Tagungsteilnehmer kamen sowohl aus den Bereichen der Kunststoff- und Solarforschung als auch aus der Kunststoff- und Solarwirtschaft. So waren beispielsweise KMU's wie AGRU, ENGEL, Greiner, Schöfer, Sunlumo, Sunmaster als auch internationale Großkonzerne wie BASF, Borealis oder Total Petrochemicals mit dabei. „Das Thema

*Energie und Kunststoff mit Wirtschaft und Universität zu verbinden, zeichnet diese Veranstaltung aus. Dass Innovation mit Lehre und Forschung im Bereich der Ökoenergietechnologie zusammengeführt wird, ist großartig und sollte viel öfter versucht werden. Ich gratuliere der JKU, im speziellen Prof. Lang für diese gelungene Veranstaltung“,* betonte Dr. Gerhard Dell, Energiebeauftragter des Landes Oberösterreich und GF des O.Ö. Energiesparverband im Zuge der Tagung.

Energietechnik aus Österreich wird auch immer mehr zum Exportschlager, beispielsweise liegt dieser zur Zeit bei thermischen Kollektoren bei rund 80 Prozent. Der steigende Kunststoffanteil in der Solarthermie führt in der Folge zu einem erhöhten Bedarf an bestens ausgebildeten Fachleuten. An der JKU werden daher Studierende schon frühzeitig als Junior Researcher in die Forschungsarbeiten einbezogen. Derzeit beschäftigen sich etwa zehn Studierende mit unterschiedlichen Themen zu Kunststoffanwendungen in Sonnenkollektorsystemen. Beispielsweise gilt das Großprojekt im Bereich der „Kunststoffe für die Solartechnik“ namens SolPol an der JKU mit einem derzeitigen Gesamtforschungsvolumen von rund 7,5 Millionen Euro mittlerweile sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene (aber auch bereits in Israel, Kanada und USA) als Synonym für eine einzigartige Plattform von Forschungsaktivitäten zu dieser Thematik. *„Herausragende Merkmale der SolPol-Projekte sind, dass die Projekte inhaltlich stark wissenschaftlich ausgerichtet sind und gleichzeitig seitens der beteiligten Forschungseinrichtungen und Industriepartner die gesamte Wertschöpfungskette abdecken“*, betont SolPol-Projektleiter Prof. Lang.

Seit Oktober 2009 bzw. 2010 gibt es an der JKU die neuen Studienangebote im Bereich Kunststofftechnik: das Bachelorstudium Kunststofftechnik und das Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen in Kunststofftechnik. Kunststofftechnik gilt als Hightechbranche der Zukunft, AbsolventInnen sind am Arbeitsmarkt gefragt, die Berufsaussichten damit hervorragend.

**Bildquelle:** JKU, honorarfrei

**Bildtext:** Bei der Tagung mit dabei v.l.: Dipl.Phys. Michael Köhl, Fraunhofer ISE Freiburg, Dipl.Päd. Ing. Werner Weiss, AEE Gleisdorf, Mag. Martina Ammer, BMVIT, o.Univ.Prof. Dr. Reinhold Lang, JKU, Dr. Michael Meir, Universität Oslo und a.Univ.Prof. Dr. Gernot Wallner, JKU.

**Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:**

**o.Univ.Prof. Dr. Reinhold Lang**

Vorstand des Instituts für Polymerwerkstoffe und Prüfung

Tel.: +43 732 2468-6611, E-Mail: reinhold.lang@jku.at

**a.Univ.Prof. Dr. Gernot Wallner**

Stv.Vorstand des Instituts für Polymerwerkstoffe und Prüfung

Tel.: +43 732 2468-6614, E-Mail: gernot.wallner@jku.at